

ich mich plötzlich wie ein Kreis umgedreht
fühlte, die Besinnung, dann fand ich mich,
als diese zurückkehrte, lang hingestreckt am
Ufer wieder, von einer Menge Menschen
umgeben, die mich bedauerten, aber noch
mehr die beiden Schiffer, die in den Wellen
umgekommen waren. Da fielen mir
meine Büchsen, meine Salbentöpfe ein.
Ich sprang auf, ich stieß die Hülfseisen-
den zurück ich sandte ängstliche Blicke auf
das Meer, auf das Ufer. Wie gewonnen,
so zerronnen! Alles war untergegangen,
das Boot zertrümmert, ich selbst nur durch
einen unbegreiflichen Zufall gerettet!

Es ist etwas Grausames, sich mit einem
Male von der Größe eines Millionärs in die
Erbärmlichkeiten eines Bettlers versetzt
zu sehen! Da lernte ich die edle Gottes-
gabe, die Tausende schon vor mir in so
manchen Leiden getroffen, würdigen, da
legte ich mich, wie ein Säugling an der
Mutter Brust, an die Flaschen der groß-
mütigen Bewohner der Capstadt. Con-
stantia, du edler Nebenbeger, dessen stä-
rkendes Maß wie reines Ducatengold glänzt,
dessen Würze alle Wohlgerüche Indiens
ausströmt, dessen Feuer sanft und lebendig
das Herz durchdringt—Dir habe ich Ver-
gessenheit, Dir habe ich Rückkehr meines
Seelenfriedens zu danken! Es konnte
nicht fehlen, daß ich bald auch in der Cap-
stadt ein berühmter Mann wurde. Wenn
aber zwischen der Wonne, sich berühmt zu
gehren zu wissen, das Gedächtnis jener ver-
lorenen Kleinodien wieder emporkriechen, wenn
ich an das Rittergut, an das Wohlleben
in der Heimath dachte, dann griff ich rasch
zu der blinkenden Constantiaflasche, und
sief: ergo bibamus. (D. Republ.)

Allentau, 18. März. — Am vorletzten
Dienstag Morgen brannte das beinahe
fertiggestellte Zwickelgebäude des Hof-
haus des Hrn Peter Drexel, jun., in Süd-
Weithall Tausch, Lecha Et'y, nieder.
Die Schreiner, welche noch darin arbei-
teten, hatten ein Feuer auf dem Herde in
der Kellerküche angezündet, welches sich einer
Quantität Hobelspähne, die in ein
Rohrloch des Schornsteins im obern Stock
gestopft waren, mittheilte, und auf den
Fußboden fielen, der ebenfalls voller Ho-
belspähne lag, und sie in Brand setzte.
Das Feuer nahm so schnell überhand, daß
an keine Rettung des Hauses zu denken
war. Hr. Drexel schätzte seinen Verlust
zu ungefähr 1400 Thaler.

Hohes Wasser. — Der Regen am
letzten Freitag und Samstag hat den tiefen
Schnee größtentheils weggenommen. Die
Lecha und Jordan Flüsse waren hoch ge-
stiegen, wir haben jedoch von keinem be-
deutenden Schaden gehört, der dadurch
entstand. Die Delaware soll zu einer Höhe
von 26 Fuß gestiegen sein; ob die De-
laware Abtheilung des Canals Schaden
litt, ist noch nicht bekannt.

Flucht aus dem Gefängniß. — In der
Nacht vom 12. auf den 13. März sind zwei
Gefangene aus dem hiesigen Gefängniß
entflohen. Der eine war ein Europäer,
Namens Heiden, und wegen Fälschung
einer Note eingekerkert, und der andere ein
junger Mann von dieser County, und sah
der Verführung eines Mädchens ange-
klagt. Es war noch keiner von beiden ver-
hört. Die Art ihrer Entweichung ist et-
was sonderbar, und der Scheriff hegt Ver-
dacht, daß ihnen Jemand von Außen be-
hülflich gewesen sei, den sie haben sich,
trotz dem daß die Thüren verschlossen wa-
ren, in den Gefängnißhof begeben, von wo
sie vermittelst eines Brettes auf das Dach
des Abtritts (welcher in einer Ecke des Hofes
erbaut ist) kletterten, und von da stellten
sie eine Leiter, die mit Duerholzer zum
Klettern versehen war, mit einem Ende
auf das Dach und mit dem andern auf den
Rand der Mauer. Dort angelangt ließen
sie sich auf der Außenseite an einem Strick,
den sie aus dem Strohsack ihres Brettes
verfertigt hatten, herab. Der Strick war
an einem Haken, der in die Mauer getrie-
ben ward, befestigt. Dieser Haken war
in der Nähe des Fensters zu dem Zimmer,
in welchem die Gefangenen saßen, ange-
bracht, und da starke Nägel auf der Außen-
seite unten an der Mauer angebracht wa-
ren, und die Mauer mit Koth beschmiert
ist, als ob sich Jemand zum Aufklettern
mit den Füßen gegen dieselbe gestemmt habe,
so hat man starken Verdacht, wie oben
gesagt, daß ihnen Jemand von Außen zum
Entfliehen behülflich gewesen sei. Und
dieser Verdacht wird noch um so mehr be-
stärkt, wenn man bedenkt, daß es für die
Entflohenen unmöglich war, die Thüren
des Ganges, der zu ihren Stuben führt,
von innen zu öffnen, da doch die Thüren
den Abend zuvor durch den Scheriff ver-
schlossen wurden. Es ist eine Belohnung
von 25 Thalern auf die Festnahme eines
jedes der Gefangenen gesetzt. (Fr. Vote.)

Philadelphia, 20. März. — Stehert. —
Ein junger Mann, Namens Wm. Poulder-
bach, befand sich am Dienstag Abend in
der neuen Mariner-Kirche an der Ecke der
Penn und Schippen-Strasse, — und er wurde
von einem Knaben herausgerufen, der
vorgab, daß ihn Jemand zu sprechen wün-
schete. Bei seinem Erscheinen an der Thür
fielen mehre junge Laugenische über ihn

her und verletzten ihm 2 gefährliche Sti-
che, einen in die rechte Wange, und den an-
dern bei der untern Rippe auf derselben
Seite. Wm. McIntyre und Sam. Em-
erson, welche an dem mörderischen An-
griffe einen Hauptantheil genommen hat-
ten, wurden verhaftet, vor Alderman Son-
ders gebracht, und von demselben nach dem
Gefängniß geschickt.

Poulderbach hatte am vorhergehenden
Donnerstag Abend 2 junge Mädchen ge-
gen die Zudringlichkeiten der Bösewichte in
Schutz genommen, weshalb diese ihm Ra-
che schwuren und am bemerkten Abend
ausübten. Die Polizei-Committee der
Southward Commissioners traf am Mitt-
woch Abend Maßregeln, um aller an die-
sem Mob Unfuge Theilgehabten habhaft zu
werden. Dem.

Der Liberale Beobachter



Reading, den 24. März 1846.

Demokratische Whigs Ernennung.
Für Canal Commissioner:
James M. Power,
Von Mercer County.

Stadt-Wahl.

Bei der am Freitag hier gehaltenen Wahl
für Stadt-Beamten, Schul-Directoren, Con-
sabel, Wahl-Richter und Inspektoren, wurden
folgende Personen erwählt:
Oberbürgermeister—William Bez.
Assistent-Bürgermeister—Peter Nagel.
Stadtrat:
F. H. Mühlenberg, Friedrich Lauer,
Joseph Schönfelder, Adam Köfig,
Heinrich Nagel, Kären Ges,
William Arnold, August E. Hoff,
Adam Johnston.

Stadtschahmeister—George Fiedler
Stadtschreiber—John W. Tyson.
Marktschreiber—Philip Zug
Auditor—August E. Hoff.
Consabelle:
Peter Hoch, Jonathan Greth,
Friedensrichter für die Nordseite—Wm. Bez.
Schul-Directoren für die Nordseite:
John E. Richards, George Foss.
Schul-Directoren—Südseite:
E. D. W. S. W. W.

Jacob Geiger, Dr. E. H. Hunter,
Samuel Fir, J. D. Bell,
John L. Reimoyer, Isaac T. James,
John S. Pearson.

Nichter, Inspektors und Assessors.
Nichter—N. W. W. S. W. W.
Samuel Myer, Wm. A. Wells,
N. D. W. S. D. W.

John Delpamp, James A. Fiedler,
Spruce Ward—John Petrich.
Inspektors—N. W. W. Owen Bitting,
Samuel Wink,
S. W. W. John Heller,
Wm. S. Allgair,
N. D. W. Samuel Schall,
Franz Mellon,
E. D. W. John Hill,
Georg Schwarber,
Spruce W. John Hoff,
Benjamin Stahl.

Assessors—N. W. W. M. Weiffeneider,
S. W. W. Michael Knopp,
N. D. W. Wm Fricke,
S. D. W. Daniel Hill.

U. Assessors—N. W. W. William Henry,
H. Reinhardt,
S. W. W. W. S. Allgair,
George Boyer,
N. D. W. Heinrich Feurzig,
J. Haberader,
S. D. W. John Kus,
John Guthman.

In Bezug auf den Bau eines neuen Mark-
thauses standen die Stimmen — Für den Bau
899, dagegen 17.

Feuer. — Am Samstag Nachmittag geriet
ein neuer Stall des Hrn. Jacob Schmidt, der
nicht weit von Reading, in Cumru Tausch,
wohnt, durch irgend einen unbekanntem Zufall
in Brand und brannte, weil kein Wasser zum
Löschen in der Nähe war, bis auf den Grund
nieder. Eine Kuh und ein Kalb verbrannten
in demselben.

Die Wahl in Neu Hampshire.
ein unerwarteter Whigs-Sieg! — Die in
Neu Hampshire neulich gehaltene Wahl fiel zu
Gunsten der Whigs aus. Für Gouverneur kam
keine Wahl durch das Volk zu Stande, da drei
Candidaten im Felde waren und Keiner davon
eine Mehrheit erhielt. Die Befestigung hat den
Gouverneur zu wählen. Die bis jetzt erhaltenen
Nachrichten zeigen, daß im Hause 114 Whigs,
26 unabhängige Anti Texas-Demokraten und
88 radicale Votofokes sind, demnach wäre die
Erwählung des Whigs-Candidaten gewiß. Ein
seitene Resultat, was in Neu Hampshire seit
vielen Jahren nicht vorkam.

Ein Kind verbrannt. — Ein etwa 7-
jähriges Mädchen, Tochter des Hrn. Samu-
el Fir, dahier, wurde vorige Woche so sehr
beschädigt, indem seine Kleider in Brand ge-
rathen, während es beim Feuer spielte, daß
es an den Verletzungen starb.

Die Ueberschwemmung.

Die letzte Ueberschwemmung war ausgedehnt-
ter und zerstörender in ihren Wirkungen als
man Anfangs vermuthete. Die Blätter von
Ohio bis Connecticut sind mit Beschreibungen
von der Ueberschwemmung und den dadurch an-
gerichteten Verheerungen und Unglücksfällen
angefüllt. Ueberall sind Brücken weggeschwemmt,
Dämme durchbrochen und andere Gebäude rus-
nirt worden. In Pennsylvania hat der Zusu-
quehanna-Fluß die größte Verheerung angerich-
tet. Der Harrisburg „Waterlands-Wächter“
vom letzten Dienstage, sagt:

„Die ganze Stadt Harrisburg ist jetzt eine
Insel, wir sind von allen Seiten mit einem un-
geheuren hohen Wasser umgeben. Am letzten
Sonntag Morgen, um ungefähr 3 Uhr, wurden
unsere Einwohner von einem furchterlichen Ge-
schrey aus dem Schlafe gerufen, und es wurde
bald entdeckt daß zwei Spannen der Eisenbahn-
Brücke und vier Spannen der alten Harris-
burg-Brücke in die Tiefe des Zusuquehanna-Flus-
ses gestürzt waren. Die übrigen zwei Span-
nen der Eisenbahn und eine Spanne der Har-
risburg-Brücke wurden während dem Tage von
den zerstörenden Elemente fortgerissen. Die
Zusuquehanna ist seit den letzten 50 Jahren
nicht höher gewesen. Im untern Theile der
Stadt war Alles mit Wasser überschwemmt;
der Canal und die Parton Eriel war eine Fläche
des Wasser, und die neue Eisenstraße des Hrn.
Porter ganz mit Wasser umgeben, allem An-
scheine nach muß sie wieder von Neuem aufge-
baut werden. Der Canal oberhalb Harrisburg
ist sehr beschädigt und wir zweifeln, wenn das
Wasser an andern Plätzen so hoch war, ob der-
selbe während dem nächsten Sommer brauchbar
gemacht werden kann. Drei Spannen der sibir-
nen Clarks Ferry-Brücke, welche in 1835 vom
Staat gebaut wurde, kamen auf d. Zusuquehanna
Harrisburg vorbei und nahmen zwei Spannen
der neuen Eisenbahn-Brücke mit ins Wasser. —
Die Cumberland Valley Eisenbahn Compagnie
mag sich glücklich schätzen, daß sie erst vier
Spannen der Brücke vollendet hatten, sonst wäre
dieselbe wieder verloren gegangen. Es wä-
re ohne Zweifel gleich Anstalten getroffen wor-
den, die Passagiere und Frachten mit Dampf-
böten und kleinen Schiffen über den Fluß zu
transportieren.“

„Die Flour-Mühle des Hrn. Wallen, un-
gefähr zwei Meilen unterhalb Harrisburg, am
Canal, wurde schon in der Freitag Nacht mit
einigen hundert Busheln Weizen, fortgerissen.“
„Wir finden es unmöglich eine vollständige Be-
schreibung des angerichteten Schadens unsern Lesern
vorzuliegen; die Brücken welche nach Harrisburg
führen, sind mehrtheils beschädigt oder gänz-
lich fortgerissen. Der Schaden, welchen diese
Wasser anrichtete, wird kaum mit einer Million
Dollar reparirt werden kann.“

Aus einer andern Zeitung ersahen wir, daß
das Wasser bei Harrisburg 22 Fuß über den
niedrigen Wasserstand gestiegen war. Die Eis-
bahn-Verbindung zwischen Harrisburg u. Phil-
adelphia wurde unterbrochen, indem eine be-
deutende Strecke vom Wasser unterminirt ist. Ein
Theil der Telegraph-Pfosten stürzten ein, wor-
durch auch jene Verbindung unterbrochen wur-
de. Zwei Menschen sollen dabei ertrunken sein.
Blätter von Havre de Grace melden, daß der
Zusuquehanna dort ungewöhnlich hoch und mit
Trümmern von Brücken, Häusern zc. bedeckt
war. Ein Neger ertrank. Die Eisenbahn zwi-
schen Philadelphia und Baltimore soll nicht be-
schädigt worden sein.

Die Delaware war bei Easton ungewöhnlich
hoch und soll bedeutenden Schaden an der De-
laware-Abtheilung des Pennsylvania Canals
angerichtet haben.

Der Ohiofluß war ebenfalls bei Pittsburg
angeschwellen und über 20 Fuß Wasser im Can-
al.

Blätter von Albany, Neu York, melden, daß
das Wasser dort höher war, als sich die ältesten
Leute erinnern können. Der untern Theil der
Stadt war förmlich überschwemmt und viele
Leute, die am Abend unbefertigt zu Bett ge-
gangen waren, fanden am andern Morgen einige
Fuß Wasser in ihren Häusern.

Wie groß der Schaden ist, den die öffentlichen
Werke Pennsylvania's durch diesen Unfall ge-
litten haben, weiß man noch nicht, glaubt aber,
daß derselbe nicht unbedeutend sei.

Spekulation eines Gefesgebers. — Col.
Piollet, der Held bei der neulich in unserer Ge-
seßgebung vorgefallenen Bestechungs-Geschichte,
scheint bei seiner Weigerung, das Geld zu neh-
men, einen doppelten Zweck gehabt zu haben.
In dem Zeugnisse von Col. John Piper, wel-
cher vor der Committee verhört wurde, findet
sich folgende Stelle:

„Ich war in Buchlers Hinterzimmer am Dien-
stag, und zwar nach der Anzeige der Sache im
Hause der Representatives, und vor dem Ni-
tassen legte sich Col. Piollet auf eine Ruhe-
bank und fragte mich, ob ich seine im Hause ge-
machte Angabe gebühret hätte. Ich sagte ich hätte
nicht. Er sagte, sein Charakter und sein Ruf
hätte gelitten seit den letzten sechs oder sieben
Jahren; daß er nun eine Gelegenheit gefunden
habe, die Welt zu überzeugen, daß er ein ehrli-
cher Mann sei; daß dieses die niedrigste Schät-
zung gewesen sei, welche jemals für seinen gu-
ten Namen geboten worden wäre. Einige Pers-
onen traten herein, und keine weitere Unterres-
dung entspann sich zwischen uns. zc.“

Aus diesem Zeugnisse geht deutlich hervor, daß
der Colonel schon vor seiner Erwählung ein ge-
sunder Charakter war, und eben so scheint
es, daß die dargebotene Summe wohl annehm-
bar gewesen sein würde, wenn sie nur größer
war, denn Hr. Piollet sagte deutlich: „daß dies
die niedrigste Schätzung gewesen sei, welche
jemals für seinen guten Namen geboten worden
wäre.“ und wir haben vorher nie gehört, daß er
einen Preis ausschlug.

Ein anderer Zeuge sagte aus, daß Col. Piol-
let gelegentlich gesagt habe: „Ein Bank-Frei-
brief müßte „Febern“ haben, um durch die Ge-
seßgebung zu passiren. Was unter diesen Fe-
bern eigentlich verstanden ist, weiß man nicht,
doch ist die allgemeine Meinung, daß einige der
Herrn Gesesgeber gern etwas zum Klappen an
den Bank-Freibriefen haben möchten.“

Ein Narr macht Mehre. — Die Supre-
me Court von Neu Jersey vertrat sich neulich
vom Freitag Abend bis Montag Morgen, ein-
zig und allein aus der Ursache, weil einer der
Jurors zur Sekte der Siebentäglige gehörte und
sich daher weigerte am Samstage zu dienen. —
Ein sonderbarer Grund! Wären außer diesem
Siebentäglige auch noch Coepts, Mahomedaner
und Braumnen unter den Jurors gewesen, die
alle gleiche Rechte ansprachen, so hätte sich die
Court vielleicht bis nächstes Jahr vertragen müs-
sen, oder wenigstens so lange, bis die Geses-
gebung dem Uebel abhelfte.

Tod des Commodore Crane. — Commo-
dore William Crane, von der Ver. Staats
Marine, Oberhaupt des Ordnanz- und Hydro-
graphy-Bureau's, starb plötzlich am Mittwoch
Nachmittag in der Stadt Washington, im 62-
sten Lebensjahre. Er war ein braver und hoch-
geachteter Offizier und die ganze Marine wird
seinen Tod betrauern.

Der „Regulator“
der „Sonne“ wollte sei-
nem Vater nachahnen
— aber es wurde ein
Bock, anstatt einem
E—!!!
Dieser Herr hat sei-
ne ganze Batterie auf
den hiesigen Markt auf
einmal abgedrückt und
mich dadurch furchterlich
beängstigt. Ich hatte ver-
gessen, was ich doch
eigentlich hätte wissen
sollen: daß ein Postillon
vom Kälberwagen eine
Handspindel bei sich
führt, hoffe aber nicht
daß das Männchen mich
so hart bestrafen kann,
indem ich, wie er sagt,
„Pistolen, Geld und Pe-
gen“ führe. Daß er
mich noch obenrein in
ganzer Uniform darstel-
len will, wird mich freu-
en, nur müde er die Güte
haben u. mir seinen Schür-
rock anziehen, sonst
würde ich mich schämen.
Was das Besingen
betrifft wird es besser
für ihn sein, denn ich
verlange es nicht, ein
schönes Versehen an
seiner Herzallerliebste zu
zimmern, im Fall seine
Liebe noch 108 Grad über
0 steht.

Es ist zwar abgesehen von mir, mit einem
ganzen Gelehrten zu streiten, der in Oxford
und Schweinfurt studirt und in Kalb
praktisirt hat, denn solche
Kerle können lateinisch
schreiben, was die arbei-
tende Klasse nicht ver-
steht. Ist das deutsche
Blatt, die Neu-York
„Zeit“, auch lateinisch?
So habe ich geschrieben:
ist es aber d e u t s c h ,
so kann das Männchen
verhört sein, daß ich,
obwohl ich eben be-
te, seine Furcht vor der
„doppelten Portion“
habe, und wenn er mit
seiner ganzen Burschen-
schaft anzöge, all seine
giltige Galle über mich
ausgösse und alle seine
Albernheiten von sich
drückte. Was will der
Mensch von einem Stück
Fleisch. — Geben
Sie mir auch wieder ein
Stück.

Und Sie, mein Herr, einen tüchtigen
Ochsen —!
Ein Unterschreiber der Sonne.
Der hochgelahrte Sonnen-
Macher beliebe sich
folgendes zu merken:
Quanti inuili tu stimi
Che in giovare son forse i primi!
Heu ist Heu, und Stroh ist
Stroh!
Sonne von Alt Berka.
Ha, ha, ha! Kein Wunder,
daß dem gelehrten —
dies einfiel. In f i n t
verlangnet sich nie!

Whig Staats-Convention.
Wir geben hier nachfolgend
die weiteren Verhandlungen
dieses Körpers.
In der Abendung verkündete
der President folgende
Staats-Central-Committee:
John D. Sanderson, von Libanon.
Samuel D. Harris, von Dan-
castel.
Joseph Königsmacher, von
Lancaster.
James Martin, von Dauphin.
James Fox, von do.
Morton W. Michael, von
Philadelphia.
George Erby, von do.
Theodor D. Cochran, von
Lancaster.
H. Jones Brooks, von Ches-
ter.
John A. Edie, von Smer-
est.
William Butler, von Wif-
stun.
John B. Johnson, von Erie.
John J. Slocum, von Luzerne.
Edgar Coward, von West-
moreland.
W. J. Howard, von Alleghen-
burg.
H. R. A. v. von der Commit-
tee für Beschlüsse, berichte-
te folgendes:
Da es niemals der Ge-
brauch der demokrati-
schen Whigs von Penn-
sylvania, die Grund-
sätze welche sie bekennen,
zu verstoßen, oder die
Whigs abzulehnen, welche
sie angeben und unterstü-
zen, sondern im Gegentheile
jede Gelegenheit zu ergrei-
fen, dieselben der Welt
kund zu thun, und die
Sicherheit der öffentlichen
Meinung zu schmehlern,
überredet, daß jemehr sie
getradet und gewogen
werden, desto stärker ihre
Ansprüche auf das öf-
fentliche Zutrauen sein
werden. Und da die
Convention der Partei,
welche den Titel der
ausschließlichen Demo-
cratie des Landes an-
spricht, welche sich am
4. März hier versam-
melte, einen Beschlus auf
den Tisch legte, welchen
die Committee über Be-
schlüsse berichtete, und
wornin der Tariff von
1842 unter-

stügt wird, und sich weigerte
denselben wieder in Erwägung
zu nehmen, wodurch sie ihrer
erklärten Stellung als Partei
angewandt wurde, in Bezug
auf eine Frage von so wichtiger
Natur für das pennsylvanische
Volk und da es das Verlangen
dieser Convention ist, daß die
Ansprüche und Stellung jenes
Theils der Gemeinde, welchen
sie repräsentirt, sowohl über
diesen als über andere Gegen-
stände, bekannt sein und thun
sollen, ohne Bestellung, Rück-
halt oder Verheimlichung. Und
da die Versammlung dieser
Convention für die Erneuerung
eines Candidaten für das Amt
eines Canal Commissioners eine
bequeme und passende Gele-
genheit darbietet, dieselben
wieder zu bestätigen, frei und
offen, wie es Freimänner ge-
sieht, die sich auf ihre Grund-
sätze sind, und sich nicht für-
chten dieselben im Angesicht
der Welt zu proklamiren, daher
sei es

Beschlossen, daß wir beim
Wiedereintritt des Whig-Parties
dasselbe Motto auf dessen
Falten schreiben, welches
dasselbe jertzt, als wir unter
ihm zu Triumph und Sieg mar-
schirten, in den glücklichen
Tagen von 1840, und als wir
uns um dasselbe sammelten,
in dem nicht weniger merkwür-
digen Kampfe v. 1844. Obgleich
gerissen und zerlegt, in man-
chen hartnäckigen Kampfe, ist
diese alte Flagge doch nie ge-
streckt oder übergeben worden,
sie soll über unsern Köpfen
wehen, bis zum letzten Augen-
blicke unserer politischen Exis-
tenz.

Beschlossen, daß die Whigs
von Pennsylvania die Erklärung
wiederholen, von ihrer un-
wandelbaren Ergebenheit zu dem
Tariff von 1842: einer Whig-
Majorität — das Resultat der
Whig-Politik — passirt durch
eine Whig Constat — welche das
Land mit Segen und Vortheile
überschützet hat; und hoch-
erfreulich jeden treuergebliebenen
Whig-Pennsylvanier auf welchen
Parteinamen er auch tragen mag,
sich mit uns zu vereinigen um
Tragen zu vereinen, dieselbe
von dem gefährlichen Unsturz zu
retten; womit sie jetzt von der
National-Regierung bedroht wird.

Beschlossen, das wir die
antibeschwignungs- und Frei-
handelslehren verwerfen, welche
der President der Ver. Staaten
in seiner jährlichen Botschaft
an den Congress ausgesprochen
— die wieder bekräftigt wurden
durch den Schatzsekretär, in
seinem Schatzkammer-Berichte;
und die einberührt sind in der
Bill zur Verminderung der
Revenue, die durch den Pressen-
den der Committee von Mittel
und Wege vom Hause der
Representanten der Ver. Staaten
übergeben wurde; und ein-
mündlich durch die Delegaten
der Antifokes-Partei, obwohl
ihre Delegaten, die sich am 4.
März hier in Convention ver-
sammelten, sich den Schein
geben wollten, als ob sie die
Whig-Mehrheit bekräftigten zc.

Beschlossen, daß in Betrachtung
der Lehren und Politik der
herrschenden Partei, wie sie
jetzt enthalten werden, im
Kontrast mit ihren Erklärungen
zu Gunsten des Tariffs von
1842 während dem letzten
Kampfe bei der Präsidentschaft-
wahl, wir das Volk von
Pennsylvania fragen, ob es
noch immer der Uebersetzung
widerstreben kann, daß es
damals höchst schändlich
herabgefallen wurde; und wir
ermahnen dasselbe, sich nicht
länger betrügen zu lassen,
noch fern den selbstschü-
ndigen und verwerflichen
Führern zu trauen, die es an
den Wangen des Verderbens
gebracht haben.

Beschlossen, daß das ungehörige
Töb und die unpassende
Billigung des Verfahrens
welches der President und
der Gouverneur dieser Republik
befehten, ausgeübt durch die
demokratische Convention, in
ihren Beschlüssen, wie sie der
Welt bekannt gemacht wurden,
während der ersten Session
1842, die schützende System zu
zerstören, und der zweite das
Streben herzig unterstüzt,
die Partei wieder in die
Stellung versetzt welche sie
allzeit einnahm, ehe es nöthig
war Pennsylvania zu hinter-
gehen, für James K. Polks
Unterstützung — in die der
bitteren, erklärten und un-
ermüdeten Freunde des Schutzes
für amerikanische Arbeit,
gegen die Witterung ausländi-
scher Armeen.

Beschlossen, daß die Mitglieder
dieser Convention höchst
feierlich protestiren und ihre
Mitbürger warnen, gegen die
verderbliche Politik der
National Administration,
durch welche es vorgeschlagen
wird, daß der ungeheure
Mineral-Reichthum und die
Millionen welche in Fabriken
dieses Landes angelegt sind,
einer Wiedergewinnung der
brittischen Korn-Gesetze
geopfert werden sollen, da es
wohlbekannt ist, daß Groß-
britannien Lebensmittel aus
der Ferne haben muß, oder
sein Volk in der Heimath
verhungert — und daß die
Regierung jenes Landes ge-
winnen sein wird Lebensmittel
von den Ver. Staaten zu
nehmen, ohne Bedingungen
für die Verminderung des
Tariffs von 1842. Dieser
Versuch das Volk zu hin-
terstellen, durch eine vorgel-
iebte Handels-Befreiung,
ist vom nützlichen Charakter
als die trügerische Behauptung,
wodurch der beste Freund
des Tariffs sei, als sein
erhabener Gegner. Der
aufgebauete Erfolg soll durch
Betrug erhalten werden.

Pottsville, 19. März. — Trautiges
Ereigniß. — Am vorigen
Donnerstag kam ein Mann,
Namens Francis Alderman,
in den Mienen des Herrn
Miller, innerhalb den
Grenzen unserer Stadt,
zu einem plötzlichen Tode.
Er war Zimmermann
seines Handwerks und
wollte sich eben in die
Mühle begeben um etwas
an dem Holzwerke zu
repariren. Als er in die
Öffnung hinabsteigen
wollte glitt er und fiel
mit dem Kopfe voran, eine
Strecke von etwa 150
Yards in die Tiefe hinab,
wo er leblos gefunden
wurde. Herr Alderman
ist in Deutschland geboren,
war ein fleißiger und
vielbeliebter Bürger, im
36ten Lebensjahre, und
hinterließ eine geliebte
Gattin, eine betagte Mutter
und eine Anzahl Freunde
und Verwandte, seinen
unzeitigen Tod zu beweinen.

Ein Irlander, Namens
Philip Farlee, welcher bei
Herrn John Gagnor zu
Landsingville beschäftigt
war, wollte am Samstag
Nachmittag zu Pferde über
die Schu-

die niedrigste Schätzung
gewesen sei, welche
jemals für seinen guten
Namen geboten worden
wäre.“ und wir haben
vorher nie gehört, daß er
einen Preis ausschlug.

Ein anderer Zeuge sagte
aus, daß Col. Piollet
gelegentlich gesagt habe:
„Ein Bank-Freibrief müßte
„Febern“ haben, um durch
die Gesetzgebung zu passiren.
Was unter diesen Febern
eigentlich verstanden ist,
weiß man nicht, doch ist
die allgemeine Meinung,
daß einige der Herren
Gesgeber gern etwas zum
Klappen an den Bank-
Freibriefen haben möch-
ten.“

Ein Narr macht Mehre.
— Die Supreme Court von
Neu Jersey vertrat sich
neulich vom Freitag Abend
bis Montag Morgen, einzig
und allein aus der Ursache,
weil einer der Jurors zur
Sekte der Siebentäglige
gehörte und sich daher
weigerte am Samstage zu
dienen. — Ein sonderbarer
Grund! Wären außer diesem
Siebentäglige auch noch
Coepts, Mahomedaner und
Braumnen unter den
Jurors gewesen, die alle
gleiche Rechte ansprachen,
so hätte sich die Court
vielleicht bis nächstes Jahr
vertragen müssen, oder
wenigstens so lange, bis
die Gesetzgebung dem
Uebel abhelfte.

Tod des Commodore Crane.
— Commodore William Crane,
von der Ver. Staats Marine,
Oberhaupt des Ordnanz-
und Hydrography-Bureau's,
starb plötzlich am
Mittwoch Nachmittag in
der Stadt Washington,
im 62sten Lebensjahre.
Er war ein braver und
hochgeachteter Offizier
und die ganze Marine
wird seinen Tod betrauern.

Der „Regulator“ der
„Sonne“ wollte seinem
Vater nachahnen — aber
es wurde ein Bock,
anstatt einem E—!!!
Dieser Herr hat seine
ganze Batterie auf den
hiesigen Markt auf einmal
abgedrückt und mich
dadurch furchterlich
beängstigt. Ich hatte
vergessen, was ich doch
eigentlich hätte wissen
sollen: daß ein Postillon
vom Kälberwagen eine
Handspindel bei sich führt,
hoffe aber nicht daß das
Männchen mich so hart
bestrafen kann, indem
ich, wie er sagt, „Pistolen,
Geld und Pege“ führe.
Daß er mich noch oben-
rein in ganzer Uniform
darstellen will, wird mich
freuen, nur müde er die
Güte haben u. mir seinen
Schürrock anziehen, sonst
würde ich mich schämen.
Was das Besingen be-
trifft wird es besser für
ihn sein, denn ich verlange
es nicht, ein schönes
Versehen an seiner
Herzallerliebste zu zimmern,
im Fall seine Liebe noch
108 Grad über 0 steht.

Es ist zwar abgesehen
von mir, mit einem ganzen
Gelehrten zu streiten,
der in Oxford und
Schweinfurt studirt und
in Kalb praktisirt hat,
denn solche Kerle können
lateinisch schreiben,
was die arbeitende
Klasse nicht versteht.
Ist das deutsche Blatt,
die Neu-York „Zeit“,
auch lateinisch? So
habe ich geschrieben:
ist es aber deutsch,
so kann das Männchen
verhört sein, daß ich,
obwohl ich eben betete,
seine Furcht vor der
„doppelten Portion“
habe, und wenn er mit
seiner ganzen Burschen-
schaft anzöge, all seine
giltige Galle über mich
ausgösse und alle seine
Albernheiten von sich
drückte. Was will der
Mensch von einem Stück
Fleisch. — Geben Sie
mir auch wieder ein
Stück.

Und Sie, mein Herr,
einen tüchtigen Ochsen
—!
Ein Unterschreiber der
Sonne.
Der hochgelahrte Sonnen-
Macher beliebe sich
folgendes zu merken:
Quanti inuili tu stimi
Che in giovare son forse
i primi!
Heu ist Heu, und Stroh
ist Stroh!
Sonne von Alt Berka.
Ha, ha, ha! Kein Wunder,
daß dem gelehrten —
dies einfiel. In f i n t
verlangnet sich nie!

Whig Staats-Convention.
Wir geben hier nachfolgend
die weiteren Verhandlungen
dieses Körpers.
In der Abendung verkündete
der President folgende
Staats-Central-Committee:
John D. Sanderson, von Libanon.
Samuel D. Harris, von Dan-
castel.
Joseph Königsmacher, von
Lancaster.
James Martin, von Dauphin.
James Fox, von do.
Morton W. Michael, von
Philadelphia.
George Erby, von do.
Theodor D. Cochran, von
Lancaster.
H. Jones Brooks, von Ches-
ter.
John A. Edie, von Smer-
est.
William Butler, von Wif-
stun.
John B. Johnson, von Erie.
John J. Slocum, von Luzerne.
Edgar Coward, von West-
moreland.
W. J. Howard, von Alleghen-
burg.
H. R. A. v. von der Commit-
tee für Beschlüsse, berichte-
te folgendes:
Da es niemals der Ge-
brauch der demokrati-
schen Whigs von Penn-
sylvania, die Grund-
sätze welche sie bekennen,
zu verstoßen, oder die
Whigs abzulehnen, welche
sie angeben und unterstü-
zen, sondern im Gegentheile
jede Gelegenheit zu ergrei-
fen, dieselben der Welt
kund zu thun, und die
Sicherheit der öffentlichen
Meinung zu schmehlern,
überredet, daß jemehr sie
getradet und gewogen
werden, desto stärker ihre
Ansprüche auf das öf-
fentliche Zutrauen sein
werden. Und da die
Convention der Partei,
welche den Titel der
ausschließlichen Demo-
cratie des Landes an-
spricht, welche sich am
4. März hier versam-
melte, einen Beschlus auf
den Tisch legte, welchen
die Committee über Be-
schlüsse berichtete, und
wornin der Tariff von
1842 unter-

stügt wird, und sich weigerte
denselben wieder in Erwägung
zu nehmen, wodurch sie ihrer
erklärten Stellung als Partei
angewandt wurde, in Bezug
auf eine Frage von so wichtiger
Natur für das pennsylvanische
Volk und da es das Verlangen
dieser Convention ist, daß die
Ansprüche und Stellung jenes
Theils der Gemeinde, welchen
sie repräsentirt, sowohl über
diesen als über andere Gegen-
stände, bekannt sein und thun
sollen, ohne Bestellung, Rück-
halt oder Verheimlichung. Und
da die Versammlung dieser
Convention für die Erneuerung
eines Candidaten für das Amt
eines Canal Commissioners eine
bequeme und passende Gele-
genheit darbietet, dieselben
wieder zu bestätigen, frei und
offen, wie es Freimänner ge-
sieht, die sich auf ihre Grund-
sätze sind, und sich nicht für-
chten dieselben im Angesicht
der Welt zu proklamiren, daher
sei es

Beschlossen, daß wir beim
Wiedereintritt des Whig-Parties
dasselbe Motto auf dessen
Falten schreiben, welches
dasselbe jertzt, als wir unter
ihm zu Triumph und Sieg mar-
schirten, in den glücklichen
Tagen von 1840, und als wir
uns um dasselbe sammelten,
in dem nicht weniger merkwür-
digen Kampfe v. 1844. Obgleich
gerissen und zerlegt, in man-
chen hartnäckigen Kampfe, ist
diese alte Flagge doch nie ge-
streckt oder übergeben worden,
sie soll über unsern Köpfen
wehen, bis zum letzten Augen-
blicke unserer politischen Exis-
tenz.

Beschlossen, daß die Whigs
von Pennsylvania die Erklärung
wiederholen, von ihrer un-
wandelbaren Ergebenheit zu dem
Tariff von